

# „Frauen helfen Frauen“ e. V.

## Tätigkeitsberichte 2022 – 2024

**2022:** Im Berichtsjahr trafen sich die Vereinsmitglieder zu insgesamt vier Sitzungen, in denen zentrale Themen der Vereinsarbeit diskutiert und weiterentwickelt wurden. Darüber hinaus kam der Vorstand zweimal zusammen.

Ein bedeutender Fortschritt wurde mit der Fertigstellung der neuen Schließanlage für das Frauenhaus erzielt, die den Schutz und die Sicherheit der Bewohnerinnen nachhaltig verbessert. Im Rahmen dieses Projekts befasste sich der Verein mit der Mittelanforderung und stellte erfolgreich Anträge, um die Finanzierung sicherzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit den grundlegenden Zielen, Aufgaben und Strukturen des Vereins. Dieser Prozess wurde von einer externen Moderatorin begleitet und diente der Reflexion und Weiterentwicklung der Vereinsarbeit.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde verstärkt das Thema „Häusliche Gewalt“ aufgegriffen. Durch Informationsveranstaltungen, Pressearbeit, digitale Inhalte und Netzwerkarbeit wurde das Bewusstsein für die Problematik geschärft und auf Hilfsangebote aufmerksam gemacht. Besonders betont wurde dabei die Situation von Kindern und Jugendlichen als Mitbetroffene. Auf regionaler Ebene waren die Vereinsmitglieder an verschiedenen Aktionen beteiligt:

- Lichteraktion in der Anklamer Marienkirche,
- Fahnenhissung und Aufhängung des Banners mit der Aufschrift „Greifswald bricht das Schweigen“ gemeinsam mit der Universitätsmedizin Greifswald, der Universität Greifswald und der Stadt Greifswald,
- Theateraufführung „Die Frau, die gegen Türen rannte“.

Die Kinder- und Jugendarbeit im Frauenhaus nahm insgesamt eine zentrale Rolle ein. Sowohl im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als auch in den internen Planungen wurde deutlich, wie wichtig eine stabile personelle Ausstattung in diesem Bereich ist – insbesondere im Hinblick auf eine Kündigung, die eine personelle Neuorientierung erforderte.

Im Rahmen der laufenden Vereinsarbeit wurde ebenfalls die Notwendigkeit der Anschaffung eines neuen PKWs erörtert.

Der Verein blickt auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Die Mitglieder engagierten sich tatkräftig für die Weiterentwicklung der Strukturen und den Schutz von Frauen und Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

**2023:**

Im Jahr 2023 war das Vereinsleben durch gezielte, wenn auch überschaubare Aktivitäten geprägt. Die Vereinsmitglieder kamen einmal zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Vorstand traf sich ebenso zu einer Sitzung und des Öfteren im Rahmen von Vorstellungsgesprächen für neue Mitarbeiterinnen.

Ein zentrales Thema war die Wahl eines neuen Vorstandes, die in geordnetem Rahmen stattfand. Im Zuge dessen wurden wichtige Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt.

Die personelle Situation war durch zwei Neueinstellungen geprägt, was einerseits Entlastung brachte, andererseits aber auch mit intensiven Einarbeitungsphasen verbunden war.

Ein kontinuierlicher Austausch über die Bewohnerinnen im Frauenhaus zeigte, dass die aufgenommenen Frauen zunehmend mit komplexen Mehrfachbelastungen konfrontiert sind. Diese Entwicklungen stellten das Team vor neue Herausforderungen und erforderten eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang wurde die Kooperation mit der SoPHi Greifswald GmbH deutlich intensiviert. Gemeinsam konnten neue Wege zur Unterstützung der Frauen bei der Wohnungssuche erarbeitet werden.

Ein besonderer Höhepunkt war das Gespräch mit Anna Kassautzki (Abgeordnete der SPD im Deutschen Bundestag). Der Austausch ermöglichte es, auf die Herausforderungen in der Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen aufmerksam zu machen und politische Unterstützung anzustoßen.

Auch die mediale Präsenz wurde 2023 gestärkt: Das Nordmagazin, Greifswald TV und der Familientherapeut Chris Fahr interviewten ein Mitglied des Vereins und boten in ihren jeweiligen Beiträgen Einblicke in die Frauenhausarbeit und machten auf die Lebensrealitäten von Frauen im Schutzraum aufmerksam.

Nicht zuletzt beschäftigten sich die Vereinsmitglieder mit der Vorbereitung der Spendentour von vier Radprofis, die sich der Aufgabe stellten, in 24 Stunden 500 Kilometer rund durch MV zu radeln. Ein weiteres Highlight war die Spendenaktion des Ruderclubs HILDA. 56 Frauen und Mädchen haben gemeinsam 608 Kilometer auf dem Ergometer zurückgelegt, wodurch eine beachtliche Spendensumme für das Frauenhaus zusammenkam.

## **2024:**

Die Vereinsmitglieder kamen im Laufe des Jahres zu einer Sitzung zusammen. Der Vorstand tagte darüber hinaus regelmäßig, insbesondere zur Durchführung von Vorstellungsgesprächen und zur Klärung von Personalangelegenheiten.

Infolge des Ausscheidens eines Mitgliedes aus dem Vorstand wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Die personelle Situation nahm im Berichtsjahr viel Raum ein. Arbeitsverhältnisse wurden aus verschiedenen Gründen beendet; parallel dazu konnte durch eine Neueinstellung die vakante Stelle im Kinder- und Jugendbereich neu besetzt werden.

Im Jahr 2024 arbeitete der Verein an verschiedenen Projektanträgen, um zusätzliche Mittel für verschiedene Zwecke im Frauenhaus einzuwerben. Es wurden zudem Kooperationsgespräche mit dem Jobcenter, der Ausländerbehörde und der SoPHi Greifswald GmbH geführt. Sie dienten der Verbesserung der institutionellen Zusammenarbeit und der Optimierung der Hilfsangebote.

Ein bedeutendes Ereignis im Jahr 2024 war der Fachtag zur Vorstellung der Ergebnisse der Evaluation des Dritten Landesaktionsplanes zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow, an dem zwei Vereinsmitglieder teilgenommen haben. Zudem arbeitete ein Mitglied regelmäßig in der Fokusgruppe „Beratung und Hilfe“ zur Erarbeitung einer Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in M-V mit.

Des Weiteren standen auch im Berichtsjahr Gespräche mit Vertreterinnen aus Politik und Verwaltung an. Die Integrationsbeauftragte der Stadt Greifswald Anna Gatzke sowie zwei Vertreterinnen von Bündnis 90/Die Grünen informierten sich über die Arbeit, gesellschaftliche Entwicklungen und politische Unterstützungsmöglichkeiten.

Auch Öffentlichkeitsarbeit war ein entscheidender Bestandteil der Vereinsarbeit. So waren Vereinsmitglieder an der Organisation und Durchführung des Fachtages „Organisierte Gewalt unter Nutzung von Ideologien – Erkennen, Verstehen, Handeln“ beteiligt.